

Von Rosenheim bis Buenos Aires:

BirdLife International entwickelt sich

Seit mehreren Jahren ist in der internationalen Naturschutzszenen immer häufiger von BirdLife International zu hören. Vertreter von BirdLife spielen in vielen Foren und Gremien, beispielsweise bei internationalen Naturschutzkonventionen oder bei der naturschutzpolitischen Arbeit in Brüssel, oft eine zentrale Rolle. Doch was ist BirdLife International eigentlich, was steckt hinter dieser Organisation und worin liegen ihre Wurzeln? Der folgende Beitrag beschreibt, wie aus einer Idee innerhalb von nur wenigen Jahren ein Schwergewicht im Naturschutz wurde.

Im August 1994 trafen sich Natur- und Vogelschützer aus der ganzen Welt im oberbayerischen Rosenheim, um BirdLife International offiziell aus der Taufe zu heben. Dieselbe Gruppe wird im September 2008 in Buenos Aires, Argentinien, zusammenkommen, um die bisherige Arbeit von BirdLife International zu bewerten und Strategien für die zukünftige Naturschutzarbeit festzulegen. Zwischen Rosenheim und Buenos Aires hat BirdLife International eine überaus rasante Entwicklung durchlaufen. Grund genug, um sich etwas genauer mit diesem Verband zu beschäftigen.

» Was ist BirdLife International?

BirdLife International beschreibt sich selbst als „global partnership of non-governmental conservation organisations with a focus on birds that works together on shared priorities, policies

and programmes of conservation action, exchanging skills, achievements and information, and so growing in ability, authority and influence.“ (Ein weltweites Netzwerk [„partnership“] von Nichtregierungsorganisationen im Naturschutz mit besonderem Augenmerk auf Vögel, welches mit gemeinsamen Prioritäten, Positionen und Naturschutzprogrammen zusammenarbeitet, wobei Fähigkeiten, Erreichtes und Informationen ausgetauscht werden, und so in seinen Möglichkeiten, seiner Glaubwürdigkeit und seinem Einfluss wächst). BirdLife-Partner arbeiten in über hundert Ländern und Gebieten weltweit. In jedem Land oder Gebiet vertritt jeweils nur ein einziger, allerdings politisch und finanziell unabhängiger Partnerverband BirdLife International. So sind die BirdLife-Partner keine von einer großen internationalen Organisation in verschiedenen Län-



Kriterien für BirdLife-Partner

1

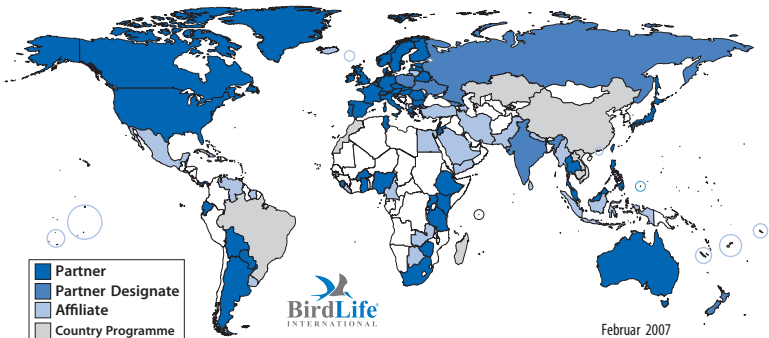
- nationale Nichtregierungsorganisation, politisch unabhängig, mitgliederbasiert, demokratisch
- klares Vogelschutzprogramm
- finanziell unabhängig
- qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Erfahrung und Kapazität in Dokumentation und Schutz von Arten, Flächen (Important Bird Areas) und Lebensräumen
- Erfahrung und Kapazität bei der Lobbyarbeit für Vogel-, Natur- und Umweltschutz durch Öffentlichkeitsarbeit
- Arbeit in einem Land/geographischen Raum mit gutem Verhältnis zu verwandten Organisationen
- Unterstützung der regionalen Aktivitäten von BirdLife
- finanzieller Beitrag an das BirdLife-Sekretariat

dern gegründeten Zweigstellen, sondern tatsächlich in ihren Ländern verwurzelte Naturschutzverbände, oft mit einer langen Geschichte, die weit hinter das BirdLife-Gründungsjahr 1994 zurückreicht. Die BirdLife-Partner kennen ihre Länder mit ihren spezifischen Herausforderungen und Möglichkeiten daher besonders gut. Durch diese Struktur unterscheidet sich BirdLife International deutlich von anderen internationalen Verbänden.

» Geschichte

Die Wurzeln von BirdLife International reichen bis weit vor die Konferenz in Rosenheim zurück. Gegründet wurde dieser internationale Dachverband für Vogelschutzverbände bereits im Jahr 1922. In dieser Zeit fungierte BirdLife International unter dem Namen International Council for Bird Preservation (ICBP) (Internationaler Rat für Vogelschutz). Als Gründerväter des ICBP gingen Thomas Gilbert Pearson (1873–1943) und Jean Théodore Delacour (1890–1985) in die

Weltkarte aller BirdLife-Partner.



Geschichte des Naturschutzes ein. Der amerikanische Ornithologe Thomas Gilbert Pearson gilt als einer der Begründer der Naturschutzbewegung in den Vereinigten Staaten von Amerika. Er war nicht nur der erste Präsident der National Association of Audubon Societies (heute National Audubon Society, BirdLife in den USA), sondern auch der erste Präsident des ICBP. Jean Théodore Delacour (1890–1985), in Paris geborener, amerikanischer Ornithologe, erlangte Berühmtheit in der Vogelkundlerszene, weil er mehrere Vogelarten entdeckte (zum Beispiel: Delacour- oder Madagaskar-Zwergtaucher *Tachybaptus rufolavatus*) und ausgesprochen seltene Arten in Volieren aufzog.

» BirdLife-Weltkonferenz in Rosenheim

Erstmals offiziell in Erscheinung getreten ist BirdLife International unter diesem Namen während der Weltkonferenz in Rosenheim im September 1994. Der Sprung vom ICBP zu BirdLife International war dabei weit mehr als eine Namensänderung. Vielmehr beschreibt dieser Wechsel eine Abkehr von der alten ICBP-Struktur eines für alle Vogel- und Naturschutzverbände offenen Dachverbandes hin zu einem Netzwerk mit jeweils nur einem Partner je Land oder Gebiet. BirdLife-Partnerorganisationen haben hierdurch ein Monopol auf die Vertretung von BirdLife International in ihrem Gebiet. Die föderale Struktur und auch die Wege der Entscheidungsfindung innerhalb von BirdLife haben eine gewisse Ähnlichkeit mit den Vereinten Nationen. Zu den nationalen Partnerverbänden, die rein formal Anspruch auf den

Namen BirdLife in ihrem jeweiligen Land haben, gehören Verbände wie beispielsweise die Royal Society for the Protection of Birds (RSPB, BirdLife in Großbritannien), National Audubon Society (BirdLife in den USA), Bombay Natural History Society (BirdLife in Indien), Birds

2

Status von Organisationen innerhalb von BirdLife International

BirdLife-Partner

Nichtregierungsorganisationen basierend auf Mitgliedern, die BirdLife in ihrem Gebiet vertreten. Wahlberechtigt. Schlüsselorganisation für die Umsetzung der BirdLife-Strategie und regionaler Programme in ihrem Gebiet.

BirdLife-Partner-Designate

Nichtregierungsorganisationen basierend auf Mitgliedern, die BirdLife in ihrem Gebiet vertreten. Übergangsstadium zum BirdLife-Partner. Nicht stimmberechtigt.

BirdLife-Affiliate

Gewöhnlich Nichtregierungsorganisationen, in Einzelfällen aber auch Individuen, Stiftungen oder staatliche Stellen, falls angebracht. Handeln als BirdLife-Kontakt mit dem Ziel, sich in einen BirdLife-Partner für ihr Gebiet zu entwickeln oder einen BirdLife-Partner aufzubauen.

BirdLife-Sekretariat

Die Koordinationsstelle von BirdLife International.

Ziele von BirdLife International

- Verhinderung des Aussterbens und Erhalten oder Verbessern des Schutzstatus aller Vogelarten.
- Erhalt und Verbesserung von Schutzgebieten und Lebensräumen von Vögeln.
- Erhalt der biologischen Vielfalt durch Schutz von Vögeln und ihrer Lebensräume.
- Integration von Vogelschutz in nachhaltige Wirtschaftsweisen.

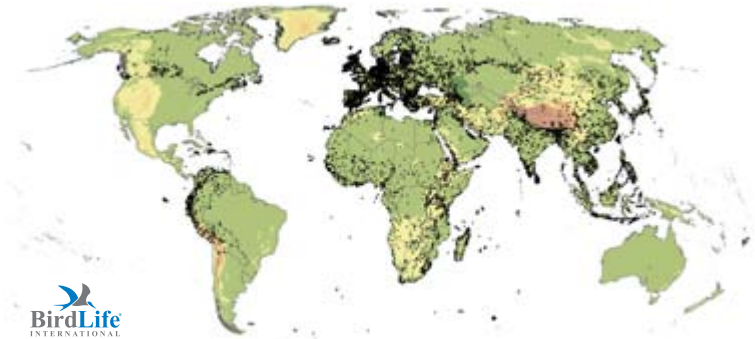
Australia (BirdLife in Australien) und die Malaysian Nature Society (BirdLife in Malaysia). Der BirdLife-Partner in Deutschland ist der Naturschutzbund Deutschland (NABU; www.nabu.de), in den deutschsprachigen Nachbarländern arbeiten BirdLife Österreich (Gesellschaft für Vogelkunde; www.birdlife.at) und der Schweizer Vogelschutz (SVS/BirdLife Schweiz; www.birdlife.ch). Der Name BirdLife wurde gewählt, weil er in den meisten Sprachen leicht auszusprechen

ist und dem Verband unmittelbar eine globale Identität gibt.

» Meilensteine in der Entwicklung von BirdLife International

Vertreter der BirdLife-Partnerverbände und das BirdLife-Sekretariat treffen sich alle vier Jahre zu einem sogenannten Partnership Meeting. Während dieses Treffens werden Strategien, Programme und Positionspapiere diskutiert und verabschiedet und die Mitglieder des Global Council sowie die regionalen Komitees gewählt. Das erste Global Partnership Meeting fand im August 1994 in Rosenheim statt. In der Folgezeit trafen sich Vertreterinnen und Vertreter von BirdLife-Partnern in der Nähe von Kuala Lumpur/Malaysia (September 1999; siehe Schäffer 2000) und in Durban/Südafrika (März 2004). Das nächste Global Partnership Meeting ist für den 22.-27. September 2008 in Buenos Aires geplant. Zwischen den Global Partnership Meetings kommen die Regionalgruppen von BirdLife (beispielsweise Europa oder Afrika) zu regelmäßigen Treffen zusammen.

Important Bird Areas (IBA) weltweit.



» Struktur von BirdLife International

Die Managementstruktur von BirdLife International ähnelt der vieler internationaler Dachverbände. Der von den Partnerverbänden gewählte weltweite Vorstand (Global Council) ernennt den Geschäftsführer (Director and Chief Executive), der als Chef des dezentralisierten Sekretariats fungiert. Das globale Sekretariat befindet sich in Cambridge, Großbritannien, regionale Sekretariate arbeiten in Brüssel (für die BirdLife-Region Europa), Nairobi (für Afrika), Quito (für Amerika), Tokio (für Asien), Amman (für den Mittleren Osten) und Fidschi (für die pazifische Region). Von hier aus wird die Arbeit zum Erreichen der gemeinsamen Ziele von BirdLife International koordiniert. BirdLife legt großen Wert darauf, dass es sich beim Sekretariat tatsächlich um ein Büro zur Unterstützung und Koordination von Partnerverbänden handelt, und nicht um ein „Headquarter“. Die Partnerverbände sind weitgehend autonom und entscheiden über die Arbeitsschwerpunkte und Positionen von BirdLife International – und nicht umgekehrt.

Nationale Verbände können entweder den Status eines sogenannten BirdLife-Partners oder den eines BirdLife-Partner-Designate haben. Die beiden Kategorien unterscheiden sich hauptsächlich darin, dass nur BirdLife-Partner innerhalb des Netzwerkes stimmberechtigt sind. Von BirdLife-Partnern wird darüber hinaus erwartet, dass sie die Arbeit des Sekretariats mit einem finanziellen Zuschuss von einem US-Dollar je Vollmitglied (Erwachsenem) unterstützen. Eine dritte Kategorie neben BirdLife-Partner und BirdLife-Partner-Designate wird als



Alljährlich werden rund 100 000 Albatrosse Opfer der Langleinensfischerei. BirdLife International führt seit Jahren eine Kampagne zu diesem Thema durch. Foto: D. Osborn, rspb-images.

Falkland Islands, 4.12.2006.

BirdLife International in Zahlen

- BirdLife ist in über 100 Ländern aktiv
- Netzwerk von mehr als 100 nationalen Nichtregierungsorganisationen
- mehr als 2,5 Mio. Mitglieder weltweit
- Budget: mehr als 300 Mio. US\$ jährlich
- mehr als 5000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- mehr als eine Mio. Hektar in Besitz oder Pflege



Dr. Mike Rands, Geschäftsführer von BirdLife International und Princess Takamado von Japan, Ehrenvorsitzende von BirdLife International.

Foto T. Woodcock. Cambridge, 4.11.2005.

BirdLife-Affiliate bezeichnet. Hierbei handelt es sich um eine Art Vorstufe für die Aufnahme in das BirdLife-Partnership sowie um Einzelpersonen, staatliche oder nicht-staatliche Stellen, die grundlegende BirdLife Kriterien nicht erfüllen (siehe Box 2).

Die derzeitige Präsidentin von BirdLife International ist Prinzessin Takamado, Mitglied des japanischen Kaiserhauses. Sie ist die Nachfolgerin der heutigen Ehrenpräsidentin Königin Noor von Jordanien. Zum ersten Vorsitzenden („Chairman“) wurde während des Global Partnership Meetings in Durban (2004) der Norweger Peter Johan Schei gewählt. Als Mann der ersten Stunde leitet Michael Rands als Geschäftsführer („Director and Chief Executive“) die Geschicke von BirdLife International.

» Was zeichnet BirdLife-Partner aus?

Unter dem Dach von BirdLife International finden sich hinsichtlich ihrer

Größe und Struktur, aber auch nach der inhaltlichen Ausrichtung sehr unterschiedliche Verbände zusammen. Etwa ein Drittel aller BirdLife-Partner weltweit besitzt einen klaren Schwerpunkt im Bereich Vögel, zwei Drittel aller in BirdLife International zusammengeschlossenen Verbände bearbeiten dagegen ein Themenspektrum, welches deutlich darüber hinausgeht. Bei allen Unterschieden wird jedoch von jedem einzelnen BirdLife-Partner die Erfüllung bestimmter Kriterien hinsichtlich thematischer Arbeit, Unterstützung der internationalen Arbeit, aber auch struktureller Eigenschaften erwartet (siehe Box 1).

» Technische Daten

Bei der Gründung von BirdLife International in Rosenheim im Jahr 1994 schlossen sich Organisationen aus 66 Ländern mit insgesamt etwa 1,7 Millionen Einzelmitgliedern zusammen. Heute umfasst das BirdLife-Netzwerk Verbände in mehr als 100 Ländern mit insgesamt über 2,5 Millionen Mitgliedern und einem jährlichen Gesamthaushalt von über 300 Millionen US-Dollar. Mehr als 5000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie etwa 250 000 Ehrenamtler unterstützen die Arbeit der nationalen BirdLife-Partner und BirdLife-Partner-Designate. Jährlich nehmen mehr als 4 Millionen Kinder an den Aktivitäten des Netzwerkes teil.

» Arbeitsschwerpunkte von BirdLife International

BirdLife International ist weithin als die Autorität im weltweiten Vogelschutz anerkannt. So erstellt BirdLife International beispielsweise im Auftrag der

IUCN die offizielle Rote Liste Bedrohter Vogelarten der Welt (www.birdlife.org/datazone/index.html). Die Grundlage hierfür bildet eine ausgesprochen umfangreiche Datenbank über Verbreitung und Bestandstrends von Vogelarten weltweit (World Bird Database). Selbstverständlich ist BirdLife International mit seinen nationalen Partnerorganisationen auch mit der direkten Umsetzung von Schutzmaßnahmen befasst. Nach Angaben von BirdLife International wären ohne die Arbeit von BirdLife mehrere Vogelarten bereits ausgestorben (Butchart et al. 2006; Schäffer 2006). Das Ziel von BirdLife ist aber nicht nur, weltweit bedrohte Vogelarten vor dem Aussterben zu bewahren, sondern auch die Lebensräume häufigerer Arten zu erhalten.

Schwerpunkte der Arbeit von BirdLife sind die Identifizierung und der Schutz von für Vögel besonders wichtigen Gebieten, welche als Important Bird Areas (IBA) bezeichnet werden. IBAs sind nach weltweit standardisierten und wissenschaftlich begründeten und anerkannten Kriterien identifizierte Flächen, die für den Schutz von Vögeln eine zentrale Bedeutung besitzen. Die Kriterien sind weitgehend identisch mit

den Kriterien für die Ausweisung von SPAs (Special Protection Areas, besondere Vogelschutzgebiete; Bestandteil des Natura 2000-Netzwerkes) innerhalb der Europäischen Union. Zur Zeit bestehen auf der weltweiten Karte der IBAs noch einige weiße Flächen. BirdLife arbeitet derzeit intensiv daran, diese Lücken zu schließen. Bisher wurden weltweit mehr als 10000 IBAs identifiziert. Nach Fertigstellen der Inventarisierung wird mit etwa 14000 IBAs gerechnet. Ziel ist es, alle IBAs unter Schutz zu stellen, Bedrohungen abzuwenden, einen günstigen Erhaltungszustand für Vogelbestände herbeizuführen und die Bestandsentwicklung von Vogelarten zu erfassen. Lokale Naturschutzgruppen („Site Support Groups“ oder „IBA Care Taker“) spielen hierbei eine zentrale Rolle. Derzeit werden bereits rund 5000 IBAs von derartigen Gruppen betreut.

Für die BirdLife-Partnervverbände in Entwicklungsländern hat es sich als besonders wichtig erwiesen, dass sie den Zusammenhang von Naturschutz und Entwicklung verstehen. Dass Naturschutz nur dann funktioniert, wenn er mit und nicht gegen die Bevölkerung vor Ort praktiziert wird, ist für viele BirdLife-Partner eine Binsenweisheit. Die

Der Waldrapp ist eine der Vogelarten, die ohne das Engagement von BirdLife International wahrscheinlich bereits ausgestorben wären.

Foto: C. Gomersall, rspb-images. Marokko.




Menschen, die in oder an IBAs leben, können nur für deren Schutz gewonnen werden, wenn sie an Entscheidungen über IBAs beteiligt werden. In vielen Fällen gelingt der Schutz der IBAs überhaupt nur, weil Einkommensmöglichkeiten aus der Nutzung lokaler Ressourcen in den IBAs entwickelt werden. Diese Zusammenhänge haben die Sichtweise von BirdLife International erheblich verändert. Nachhaltige Entwicklung spielt heute in den BirdLife-Programmen eine zentrale Rolle.

Norbert Schäffer

Literatur zum Thema:

- Butchart, S. H. M., A. J. Stattersfield & T. M. Brooks (2006): Going or gone: defining "Possibly Extinct" species to give a truer picture of recent extinctions. *Bulletin of British Ornithologists' Club* 126A: 7-24.
- Schäffer, N. (2000): Eine von acht Vogelarten in der Welt vom Aussterben bedroht: BirdLife International Weltkonferenz. *Falke* 47: 42-45.
- Schäffer, N. (2006): Naturschutzeroberfolg: Vom Aussterben bewahrt – Erfolg im globalen Artenschutz. *Falke* 53: 414-418.
- Thomas, R. (2004): Ten years of BirdLife International. *World Birdwatch*, September 2004: 10-15.

 BirdLife International verschickt regelmäßig, in englischer Sprache, Presseinformationen zu den Aktivitäten des Verbandes. Unter folgender Adresse kann man sich bei diesem Presseverteiler anmelden: www.birdlife.org/news/subscription.html.



Die Zeitschrift *World Birdwatch* gibt einen hervorragenden Überblick über die Aktivitäten von BirdLife International.

Eine jährliche, deutschsprachige Zusammenfassung findet sich in der Zeitschrift „Berichte zum Vogelschutz“ (Infos: www.driv-web.de).

Nähere Informationen:
www.birdlife.org



Vogel- & naturkundliche Reisen
Ecuador - Peru - Venezuela - Costa Rica
Rundreisen und Reisen nach "Maß"

SFR - Ihr Spezialist für Individual- und Gruppenreisen nach Mittel- und Südamerika

www.ecuador-discover.de

www.sommer-fern.de

Nelkenstr. 10, 94094 Roththalmünster, Tel. 08533 - 919161 Fax 08533 - 919162 sommer.fern@t-online.de